

Herforder Blatt für Stadt und Land



Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
N^o 83
Teleph. Anschl.

N^o 95

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
Abonnementpreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark,
bei Postbestellung kommt das Postgebühren hinzu.

Donnerstag, 24. April.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
Deynhausen und Amt Motho 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

Bei der unter Nr. 199 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Firma **Wittenstein & Steuer** in Herford ist am 19. April 1902 Folgendes eingetragen: 608b

Der Kaufmann Friedrich Wittenstein ist gestorben und dadurch die offene Handelsgesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Werner Steuer zu Herford führt das Geschäft unter der bisherigen Firma fort. Die Firma ist nach Nr. 360 des Handelsregisters Abt. A übertragen.

Sodann ist an demselben Tage in das Handelsregister Abt. A unter Nr. 360 die Firma **Wittenstein & Steuer** in Herford als deren Inhaber der Kaufmann Werner Steuer zu Herford eingetragen.

Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

In unser Handels-Register Abteilung A ist unter Nr. 361 die Firma: **Hermann Gieseler** in Herford und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Gieseler zu Herford am 22. April 1902 eingetragen. 609b

Am 1. Mai d. J. tritt für die Schmalspurbahnen des Landkreises Bielefeld und Herforder Kleinbahnen ein neuer Fahrplan in Kraft. Derselbe wird vom Gültigkeitsstage auf sämtlichen Stationen zum Aushang gebracht und ist bei denselben für 15 Pf. käuflich zu haben.

Herford, den 23. April 1902.
590b Kleinbahn-Direktion.

Der neue Krosigk-Prozess.

Der vorgestrige ungünstige Eindruck der Aussage Stopels und die Behauptungen von Zeugen und Zeuginnen über diesen wird in Gumbinnen viel besprochen und als ein günstiges Moment für die Angeklagten angesehen. Marten, der sonst meist vor sich hinbrütete, scheint jetzt etwas besserer Stimmung zu sein.

Unter den gestrigen zu Beginn des 6. Verhandlungstages aufgerufenen Zeugen befinden sich auch die Witwe des Ermordeten, eine in tiefe Trauer gekleidete, schlanke, noch ziemlich jugendliche Dame, die aus Völsburg in Begleitung eines Majors v. Krosigk — wie es heißt, eines Bruders des Rittmeisters — erschienen ist; ferner der alte Wachtmeister Marten, der im Zivilanzug sehr gut aussieht und von der Unschuld seines Sohnes fest überzeugt zu sein scheint, und die Braut des Angeklagten Marten, Frl. Simonetti, ein hübsches junges Mädchen.

Rittmeister Gustorf, der Chef der in Stallupönen liegenden 2. Eskadron befehligt, am 21. Januar 1901 sei ein aus dem Wachtmeister und 4 Dragonern bestehendes Kommando anlässlich der in der Zülflietlaserne abgehaltenen Kriegsgeschichte in Gumbinnen gewesen; dieses Kommando habe unter Aufsicht gestanden, andere Dragoner aus Stallupönen seien am 21. Januar nicht in Gumbinnen gewesen. Der Chef der 1. Eskadron, Rittmeister Ewers, sagt aus, er habe sogleich nach dem Morde auch die 1. Eskadron antreten lassen und die Aufforderung an die Leute gerichtet, jeder, der etwas wahrgenommen habe, solle vortreten. Es meldete sich der Dragoner Baranowski, der aussagte, er habe kurz vor dem Morde an der Bandenthür einen Mann mit steifer Schirmmütze, Mantel und schwarzem Schnurrbart stehen sehen.

Der frühere Witzwachtmeister, jetzige Landwirt Schneider bezeugt, daß er von seiner vorgelegten Behörde bestraft worden sei, weil er Stopel ausgefragt habe. Er hätte den Stopel nach seiner Freilassung nach dem Kasernenhof zurückgebracht. Da habe er ihn gefragt, ob er etwas gesehen habe. Er sagte: Nein, gar nichts, ich habe nur gesehen, daß zwei Personen dort gestanden haben. Wer es war, wisse er nicht. Dann fragte ich ihn, ob sie Mantel und Unteroffiziersmütze gehabt hätten. Er erwiderte: Das könne er nicht sagen, es können auch Unteroffiziere gewesen sein. — Verhandlungsleiter Scheer: Wegen dieser Fragen, die Sie an Stopel gerichtet haben, sind Sie bestraft worden? Mit was? — Zeuge: Mit einem Verweis, sonst bin ich noch nie bestraft. — Darauf wird Stopel hineingerufen. — Verhandlungsleiter Scheer: Stopel, Sie wissen, Sie sind noch nicht verurteilt, Sie wissen, es handelt sich hier um eine furchtbar ernste Sache. Wie wir gestern gehört haben, haben Sie viel geredet. Haben Sie sich über Nacht nochmals überlegt, was Sie aussagen werden? — Zeuge: Ja. — Verhandlungsleiter Scheer:

Kennen Sie den früheren Witzwachtmeister Schneider? — Zeuge: Ja. — Verhandlungsleiter Scheer: Und auch den Gendarmierewachtmeister Melzer? — Zeuge: Ja. Melzer fragte mich in der Schmiede, was ich gesehen habe. Ich sagte ihm, daß ich zwei Personen an der Bandenthür hätte stehen sehen. — Verhandlungsleiter Scheer: Haben Sie nicht auch etwas darüber geäußert, daß die beiden Mütze und Mantel gehabt hätten? — Zeuge Stopel: Das weiß ich nicht mehr. — Verhandlungsleiter Scheer: Können Sie sich nicht besinnen? — Zeuge Stopel: Ich bin von so vielen gefragt worden. Was ich jedem gesagt habe, das weiß ich jetzt nicht mehr. — Verhandlungsleiter Scheer: Hat Kriminalkommissar von Bäckmann Ihnen eine Weisung gegeben, Stillschweigen über das, was Sie wissen, zu bewahren? — Zeuge Stopel: Ja, er sagte, wenn mich jemand fragt, solle ich nicht Rede und Antwort stehen, sondern meine Aussagen nur den Herren vom Gericht machen. — Verhandlungsleiter Scheer: In der vorigen Verhandlung konnten Sie sich zuerst nicht besinnen, daß Sie eine solche Anweisung erhalten hätten. Erst nachher haben Sie das zugegeben. — Zeuge Stopel: Ja, aber der Kriminalkommissar v. Bäckmann hat mir das im Bieraal gesagt. — Verhandlungsleiter Scheer: Nun sagen Sie uns: Was haben Sie gesehen? — Zeuge Stopel wiederholt, wie auswendig gelernt und wörtlich, seine gestern mehrmals gemachten Angaben. Um 1/5 Uhr habe er die Schmiede verlassen und an der Bandenthür zwei Personen stehen sehen mit Mantel und steifer Mütze. Er dachte, einer davon sei der Wachtmeister, und sei deshalb schleunigst nach dem Krümpferstall abgebogen. Dort fragte ihn Boguslawski, ob er nicht bald Befreiter werden würde. — Verhandlungsleiter Scheer: Halt, das brauchen wir nicht mehr. Nun haben wir aber gestern von dem Zeugen Petri, der Anna Sternberg usw. gehört, daß Sie allen diesen Personen gegenüber gesagt haben, Sie hätten nichts gesehen. — Zeuge Stopel: Davon weiß ich nichts, daß ich das erzählt habe. — Verhandlungsleiter Scheer: Erzählen Sie denn manchmal den Leuten Märchen? — Zeuge Stopel: Wenn ich betrunken oder in Gesellschaft bin, erzähle ich manches, um die Leute zu unterhalten. — Stopel wird dann nochmals in Anwesenheit der Zeugen Melzer und Schneider befragt. — Verhandlungsleiter Scheer: Besinnen Sie sich, Stopel, daß Sie gesagt haben, Sie haben nichts gesehen? — Zeuge Stopel: Ich habe nur immer gesagt, daß ich zwei Leute habe an der Bandenthür stehen sehen. — Verhandlungsleiter Scheer: Haben Sie nun etwas gesehen oder nicht? — Zeuge: Jawohl, zwei Leute mit steifen Mützen.

Gendarm Melzer erklärt, Stopel habe ihm auf Befragen gesagt, er könne nicht behaupten, daß die beiden Leute, welche an der Bandenthür standen, Militärämter hatten; es sei zu dunkel gewesen, um dies genau erkennen zu können. — Der frühere Witzwachtmeister, jetzige Landwirt Schneider bezeugt, Stopel habe ihm gesagt, er habe eigentlich gar nichts gesehen, wisse auch nicht, ob die beiden Leute steife Mützen und Militärämter hatten. Auf seine Frage, ob es Zivilpersonen waren, habe Stopel gesagt, es können auch Zivilpersonen gewesen sein. — Stopel bemerkt, er erinnere sich nicht mehr, was er zu diesem Zeugen gesagt habe, er gebe aber als möglich zu, daß er dies demselben erzählt habe. Auf nochmaliges eindringliches Befragen erwidert Stopel, daß die Leute steife Mützen hatten. Kriminalkommissar Bäckmann wiederholt in Gegenwart Stopels, daß er ihn eindringlich ermahnt habe, die Wahrheit zu sagen, aber hinzugefügt habe: „Lassen Sie sich nicht ausfragen; sagen Sie nur Ihren Vorgesetzten (den Offizieren) die Wahrheit.“ — Auf Befragen des Verteidigers Horn bemerkt Bäckmann, er erinnere sich heute nicht mehr genau, ob er das Wort „Offizier“ hinzugefügt habe. Auf die Frage des Verhandlungsleiters, ob Bäckmann das von ihm Ausgesagte auf seinen früher geleisteten Eid verlassen könne, bemerkt Bäckmann, er könne dies, soweit sich dies auf die von ihm geführte Untersuchung beziehe, nicht aber bezüglich aller von ihm geführten Gespräche; er müsse dies betonen, damit man ihm nicht einen Strich drehen könne. Danach wird der Fahnenhändler Sergeant Krieg in den Saal gerufen. Derselbe bezeugt, er wisse nicht, wann Stopel am Mordtage aus der Schmiede gegangen sei, da er (Zeuge) jenen Nachmittag Schule hatte. Er sei gegen 4 Uhr nachmittags in die Kantine gegangen und etwa Dreiviertelstunden dort geblieben. Da Zeuge sodann erklärt, daß er unmöglich, wird ihm gestattet, in die frische Luft zu gehen. — Witzwachtmeister Schimanski und der frühere Trompeter, jetzige Grenzaufseher Haffe geben an, daß Krieg einige Tage nach dem Morde zu ihnen gesagt habe, sie wüßten doch, daß er zur Zeit des Mordes in der Kantine gewesen sei. Weber Schimanski, noch der Kantinenteller Schlemminger können aber genauere Angaben darüber machen, wann Krieg in die Kantine gekommen und wie lange er dort verweilt hat. Haffe bemerkt, er habe Krieg erst gegen 4 Uhr 45 Minuten in der Kantine gesehen, allerdings könne er nicht sagen, ob derselbe nicht schon früher dort gewesen sei.

Dierzu eine Beilage.

wesen sei. — Krieg wird darauf nach eindringlicher Ermahnung vom Verhandlungsleiter verurteilt. — Die Verhandlungen werden sodann auf heute vormittag 9 Uhr vertagt.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von St. Maj. dem Kaiser.

Anlässlich des Geburtstags des Königs von Sachsen hatte sich gestern der Kaiser mittels Sonderzuges nach der Villa Strehlen bei Dresden begeben. Abends 6 Uhr 30 Min. begab sich der Monarch nach Pirmsebau.

Rußland.

Prinz Friedrich Heinrich, Sohn des Prinzen Albrecht, wird den Kaiser bei der Beisehung des Fürsten von Rußland am Freitag vertreten.

Das Jubiläum des Großherzogs von Baden.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Am 24. April sind fünfzig Jahre seit dem Regierungsantritt des Großherzogs Friedrich von Baden verflossen. Dieser Jubeltag eines reich gesegneten Herrscherlebens, der in allen badiischen Gauen mit treuer Dankbarkeit gefeiert wird, wendet auch im weiteren deutschen Vaterlande die Herzen der Patrioten aufs neue der ritterlichen Erscheinung des edlen Großherzogs zu. Gleich verehrungswürdig als Mensch, als Landesherr und als Bundesfürst, hat der erlauchte Oheim des Kaisers sich um die Verwirklichung der nationalen Einheitsbestrebungen unvergängliche Verdienste erworben. Eine Fülle bereitwilliger Guldigungen legt Zeugnis dafür ab, wie tief in den Zeitgenossen das Gefühl der Erkenntlichkeit lebt für dieses mit hohen Ehren vollendete halbe Jahrhundert echt fürstlicher Dienste an Land und Volk, an Kaiser und Reich. Dem Großherzog Friedrich seien auch an dieser Stelle die ehrerbietigsten und herzlichsten Wünsche dargebracht zu der Gedächtnisfeier des 24. April und für eine noch lange Dauer seiner weisen, erfolgreichen Regierung!“

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag begann gestern die erste Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend die gewerbliche Kinderarbeit. Der Entwurf dürfte heute einer Zügelfrigen Kommission überwiesen werden.

In der Petitionskommission des Reichstags wurde vorgestern über das Gesuch eines Postunterbeamten in Dortmund verhandelt, der wegen Verbreitung des „Postboten“ entlassen, um Wiederanstellung im Reichspostdienst nachsucht. Der Berichterstatter Abg. Hegelmeier empfahl, die Petition für nicht geeignet zur Erörterung im Plenum zu erklären, da die Postbehörde den Betrieb und die Verbreitung des Organs sowie die Agitation dafür ihren Beamten bei Strafe der Entlassung untersagt habe. Der Vertreter des Reichspostamts verteidigte diesen Standpunkt und verfocht das Recht der Behörde zu dieser Maßregel. Die Vertreter des Zentrums dagegen traten für Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung ein. Dieser Antrag wurde schließlich angenommen.

Das Abgeordnetenhaus beendete gestern die dritte Beratung des Etats des Landwirtschaftsministeriums.

Zum Befinden der Königin Wilhelmina.

Das Befinden der Königin war im Laufe des gestrigen Tages andauernd befriedigend.

Vom Präsidenten Krüger.

Das Reutersche Bureau erfährt, nicht Präsident Stejneger, sondern Präsident Krüger habe dem Magistrat von Berlin 500 Mk. für die Opfer der Wetterkatastrophe überandt. (Das ist auch verständlich. Red.)

Zum Burenkrieg.

Die erste Sendung der deutschen Spenden für die Buren ist gestern in Bloemfontein eingetroffen. Die Londoner „Daily Mail“ leistet sich dazu die Meldung aus Bloemfontein, daß die für die Konzentrationslager aus Deutschland entsandten Kleider bei der Ankunft derart rochen, daß acht junge Damen (?) des Empfangs-Komitees darüber ohnmächtig wurden.

Aus Rußland.

Der Petersburger Berichterstatter des Londoner „Daily Mail“ meldet unterm 21. d. M.: Der Unterrichtsminister

Wannowski sei zurückgetreten, weil der Zar auf Anregung Pobjedonoszew's seinem Schulreformplan die Genehmigung versagte. Der Rücktritt des Ministers wurde geheim gehalten und verursacht jetzt die größte Aufregung. Die Erneuerung der Studentenrevolte werde befürchtet.

Herforder Kreis-Nachrichten.

Herford, 24. April.

* **Zum Posaunenfest**, das am Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr in der Münsterkirche stattfindet, wird Herr Pastor Pape aus St. Quernheim die Ansprache halten. Die Beteiligung seitens der Bläser wird diesmal eine besonders rege werden; ca. 250 Posaunenbläser aus den 12 Vereinen des Herforder Kreisverbandes werden erwartet. Von wichtiger Wirkung wird es sein, wenn diese stattliche Zahl gemeinsam ihre Posaunen in dem alten Gotteshaus ertönen läßt.

* **Gustav-Adolf-Fest**. Am Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. Juni wird in Minden das diesjährige große Provinzial-Gustav-Adolf-Fest des westfälischen Hauptvereins gefeiert werden.

* **Jubiläum**. Am gestrigen Tage feierte der Werführer der Firma F. Meyer u. Schwabedissen, Herr Rudolph Stork, sein 30jähriges Dienstjubiläum. Die Fabrikräume waren festlich geschmückt und wurden dem Jubilar von den Kollegen die wärmsten Glückwünsche entgegengebracht. Der Inhaber der Firma ehrte den Jubilar in der Weise, daß er demselben ein Spartenbuch von namhafter Höhe überreichte. Von amtlicher Seite ist bisher leider keine Anerkennung erfolgt, doch hofft man allgemein auf eine nachträgliche Ehrung. Der Tag wurde in der Fabrik durch eine kleine Feier beschlossen. Herr Stork versteht seit 30 Jahren sein Amt in der genannten Firma und wollen wir ihm wünschen, daß er dasselbe in froher Gesundheit noch recht lange bekleiden möge.

* **Auf der Kleinbahn** tritt mit dem 1. Mai ein neuer Fahrplan in Kraft. Wir bringen die einzelnen Kleinbahnstrecken auch diesmal in unserem Fahrplan mit zum Ausdruck.

* **Westfälisch-Lippische-Vereinsbank**, Aktiengesellschaft. Die am 23. d. M. stattgehabte Generalversammlung hat die sofort zahlbare Dividende antragsgemäß auf 5 1/2 % festgesetzt, die ausstehenden Mitglieder des ersten Aufsichtsrats wieder, und Herrn Landesbankrat a. D. Wigand, Direktor des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Essen a. N., neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Bilanz befindet sich im Inseratenteil der vorliegenden Nummer.

* **Auf St. Berg verstarb** gestern Abend eine Frauensperson, die sich in erschöpftem Zustande in eine offene Scheune geschlichen hatte. Ein Polizeibeamter war von Nachbarn, welche die Frau beobachtet und deren Benehmen zu Besorgnissen Veranlassung gegeben hatte, hinzugerufen worden und wollte die Ueberführung der schwer erkrankten Person in das Krankenhaus veranlassen. Bevor jedoch der Wagen fertig gestellt werden konnte, gab die Frau, die sich Spredelmeyer aus Bielefeld genannt hatte, ihren Geist auf. Der hinzugerufene Kreisarzt Herr Dr. Rheinen konnte nur noch den Tod der etwa 50 Jahre alten Frau feststellen. Die Leiche wurde in die Leichenhalle transportiert. Ermittelt wurde noch, daß die Verstorbene vor einigen Tagen in Begleitung mehrerer Personen auf St. Berg gebettelt hatte.

* **Schöffengericht**. In der gestrigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Bahle den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren Kolon Duest von Schwarzenmoor und Bischer von Belle-Steinbeck. Der Arbeiter August W. von hier, Endebutt, war angeklagt, am 2. November v. J. in der Bänderstraße ruhestörenden Lärm erregt zu haben. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 10 Mk. event. 2 Tage Haft.

— Die Eheleute Bärtschmacher Valentin H. von hier, Amsterstraße, waren am 25. Januar d. J. mit der Bismarckfortierin W. in deren Wohnung in Streit geraten. Im Verlaufe desselben sollen die Eheleute H. zum Verlassen der Wohnung aufgefordert sein, dieser Aufforderung sind sie jedoch nicht nachgekommen. Sie hatten sich wegen Hausfriedensbruchs zu veranlassen, wurden aber freigesprochen, da der Gerichtshof annahm, die Absicht, Hausfriedensbruch zu begehen, habe ihnen gefehlt. — Der Arbeiter Bernh. K. von St. Berg war wegen Diebstahls einer Schürze angeklagt und wurde deshalb mit 1 Tage Gefängnis bestraft. — Der Maurermeister Heinrich Sg. von hier sollte auf dem Benterwege unbefugt Steine und Sand liegen gelassen haben. Die Verhandlung ergab, daß nicht Heinrich S. sondern Wilhelm S. die Konvention begangen hatte; es mußte daher Freisprechung eintreten. — Der Zimmermann Wilhelm B. aus Stedefreund und Arbeiter Heinrich K. aus Raben. Feldmark waren der gemeinschaftlichen Körperverletzung des Schuhmachers Gustav St. und Arbeiters Wilhelm H. angeklagt. Da die Angeklagten die Veranlassung zu der Schlägerei gegeben hatten, wurde für jeden auf eine Geldstrafe von 60 Mk. event. 6 Tage Gefängnis erkannt. — Der Maurer Friedrich H. von hier hatte am 16. März d. J. aus dem Laden des Kaufmanns Sch. hier ein Portemonnaie im Werte von 2,80 Mk. genommen und war damit verschwunden. Er erhielt wegen Diebstahls 3 Tage Gefängnis. — Der Maurergeselle Heinrich Sch. von hier hatte am 2. Januar d. J. den Maurer Heinrich D. von hier mit einer Schuppe geschlagen; Sch. wurde deshalb zu einer Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Heinrich K. von hier hatte am 27. Februar d. J. die Ehefrauen Friederike S. und Johanne M. körperlich mißhandelt, und war in die Wohnung des Maurers S. widerrechtlich eingedrungen; bei einem Angriffe hatte er sich eines Weiles bedient. K. wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tagen Gefängnis, wegen Hausfriedensbruchs zu einer solchen von 5 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis und wegen des Angriffs mit einem Beil zu einer solchen von 5 Mk. ev. 1 Tag Haft verurteilt. — Der Händler Friedrich K. von Hiddenshausen war angeklagt, das Vermögen des Schlachters Fritz S. von Hager um 24,50 Mk. bei einem Viehhandel geschädigt zu haben. Es trat kostenlose Freisprechung des Angeklagten ein. — Der Knabe Erich K. von hier Rennthormauer sollte dem Kolonialwarenhändler B. hier 4—5 Flaschen Parfüm ent-

wenden haben. Angeklagter, der früher bereits die That zu gegeben hatte, leugnete nunmehr und mußte deshalb die Sache zwecks Ladung von Zeugen vertagt werden. — Ebenfalls wurde die Sache gegen den Müller Ernst D. von hier vertagt, der angeklagt war, eine Befestigung des Ufers des Butchemühlenbaches vorgenommen zu haben, ohne vor Beginn der Arbeit der Polizeibehörde davon Anzeige gemacht zu haben.

* **Angestrichener Reisender**. Der Kaufmann Max Schme aus Ottenen bei Hamburg, zuletzt in Herford wohnhaft und jetzt in Untersuchungshaft, war bei der hiesigen Weinfirma Kaufmann als Reisender angestellt und hatte in der Zeit vom 9. November v. J. bis Ende Februar d. J. von den einfließenden Geldern 454,90 Mk. unterschlagen. Die Strafkammer verurteilte gestern den E. zu 4 Monaten Gefängnis.

* **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Kiersett 40—50 Pfg., Butter Pfd. Mk. 1,20, Eier 2 Pfd. 95 Pfg., Rottkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirsing 30—35 Pfg., Weißkohl 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Wurzel Pfd. 8 Pfg., Schwarzwurzel Pfd. 30 Pfg., Stedrüben St. 5 Pfg., Porree 55. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 15 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Endivien Kopf 15—20 Pfg., Blumenkohl 50—70 Pfg.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Oberbecksen**, 23. Mai. Ein Waldbrand brach am Sonntag mittag in dem Bergteile des Kolons Keler Nr. 48 hier aus. Die gerade vom Kirchgange heimkehrenden Nachbarn mußten mit eingreifen, um durch Aufwerfen von Dämmen und Gräben dem weiteren Ausbreiten des Feuers Einhalt zu thun, was dann auch nach einigen Stunden gelang.

* **Gütersloh**, 23. April. Heidebrand. Am Sonntag verbrannte hinter dem Boderkrug etwa 1 Morgen Heide.

* **Gevelsberg**, 23. April. Explosion. Gestern vormittag explodierten im Kontor der Bindwarenfabrik von Hüfer und Polster ein Quontum Bindbänder, wobei der Fabrikant Karl Polster im Gesicht erhebliche Brandwunden sowie einen Armbruch davontrug. Von dem Kontor sind nur die Fenster zertrümmert worden.

* **Bochum**, 23. April. Seine Braut getötet. Auf der Blumenstraße gab ein junger Mann auf seine 21jährige Geliebte mehrere Revolvergeschosse ab. Das Mädchen ist im Krankenhaus bereits verstorben.

* **Mülheim a. d. Ruhr**, 23. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Feldstraße. Dort war man mit Kanalarbeiten beschäftigt. Das Erdreich war bereits bis ca. 4 m Tiefe ausgehoben, als plötzlich der Schacht einstürzte und zwei Männer begrub. Einer konnte alsbald gerettet werden; er hatte sich einen Schenkelbruch zugezogen. Der zweite Versätkelte, der Schachtmeister Aug. Friedr. Hahn wurde erst nach angestrengter dreistündiger Arbeit an das Tageslicht befördert. Er war tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 7 Kinder.

* **Düsseldorf**, 23. April. Der bekannte Homöopath Dr. Volbeding hatte sich, nachdem er seine ihm am 10. Nov. 1896 wegen großartiger Schwindelacten, Kurpfuscherei, fahrlässiger Tötung und Verletzung zubilligte Strafe von 4 Jahren 1 Monat Gefängnis und 3000 Mk. Geldbuße abgeleistet hatte, hier in Düsseldorf wieder niedergelassen und die Ausübung seiner Praxis wieder begonnen. Ein vorheriger Versuch, sich in Dortmund eine Praxis zu gründen, war gescheitert. Da Dr. V. aber auch zu fünfjährigem Eheverlust verurteilt worden war, so beantragte die hiesige Ortspolizeibehörde auf Grund des § 53 der Reichs-Gewerbe-Ordnung in Verbindung mit dem § 120 beim Bezirksausschuß, ihm die Approbation als Arzt auf die Dauer des Eheverlustes zu entziehen. Der Vertreter B's machte geltend, daß B. das Wiederaufnahmeverfahren in seiner Sache beantragt habe und daß dieses tatsächlich in die Wege geleitet sei. Endlich könne der Bezirksausschuß auf Grund des § 53 der R.-G.-O. dem Dr. B. die Approbation entziehen, er müsse dies aber nicht thun. Der Bezirksausschuß gab jedoch dem Antrage der Polizeibehörde statt und entzog B. auf die Dauer des Eheverlustes die Approbation.

* **Nachen**, 23. April. Kaiser Friedrich-Denkmal. Ein gestern hier gebildeter großer Ausschuß beschloß die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Ludwigsplatz, dem schönsten Platz der Stadt. Zur Erlangung von Entwürfen findet eine Preiskonkurrenz statt.

Bermischtes.

* **3 1/2 Millionen Postwertzeichen verbrannt**. Die Vernichtung der alten Postwertzeichen, welche von den Postämtern des Berliner Bezirkes bis zum 1. April nicht abgesetzt worden waren und an die Oberpostdirektion zurückgegeben worden sind, hat einen derartigen Umfang angenommen, daß sie erst gestern beendet werden konnte. Schon am 4. April hatte man mit der Arbeit begonnen. Die von den Postanstalten eingelieferten Wertzeichen mußten zuerst nach ihrem Bestande geprüft werden. Nach Beendigung dieses umfangreichen Geschäftes wurden sie wie die Rückbriefe, d. h. die unanbringlichen Briefsendungen, in der Zentralheizung des Hauptgebäudes in der Spanbauerstraße verbrannt. Sie werden dort in Schloten, die mit Deckeln abgeschlossen sind, geworfen. Das Feuer wird durch Coaks, vermischt mit Holz, genährt. Auf die Papiermasse wird wieder eine Schicht Coaks und Holz gelegt, um die Rückbriefe am Entporensiegen zu hindern. Um ferner das Hinausfliegen zum Schornstein unmöglich zu machen, sind diese mit einem Siebe versehen. Die Verbrennung findet nur unter mittlerem Druck statt, da das Verbrennen von kompakten Papiermassen bekanntlich sehr schwierig ist. Das ganze Autodafé geschieht unter Aufsicht eines Kommissars in Vertretung des kaiserlichen Oberpostdirektors. Mit der Abnahme und Vernichtung waren während der ganzen Zeit 8 bis 10 Beamte vom Morgen bis zum Abend beschäftigt. Vernichtet wurden nicht weniger als 455 Beutel,

deren Gesamtgewicht auf 11 000 kg geschätzt wird. Der Gesamtwert der vernichteten Wertzeichen übersteigt die Summe von 3 1/2 Millionen Mark. Er betrug genau 3 752 000 Mk. Es sind dies lediglich die im Berliner Bezirk von den Postanstalten nicht abgesetzten Wertzeichen der alten Ausgabe. Die umgelaufenen Wertzeichen, die schon in den Händen des Publikums gewesen sind, werden später vernichtet.

* **Made in Germany**. Der englische Kriegsminister Brodrick hat bei der „Deutschen Filterwerke-Gesellschaft“ in Hamburg eine Bestellung auf eine große Anzahl leimfrei filternder Filterzylinder gemacht, die bei der britischen Armee eingeführt werden sollen.

Lustiges Allerlei.

* **Vom Kasernehofe**. Feldwebel: „Was, Einjähriger, Ihnen ist das Bein eingeschlagen? Herr, kommen Sie mir mit ausgeschlagenen Beinen zum Dienst!“

* **Stilblüte**. Klara saß im Salon; sie glitzte einer Knospe. Beim Erscheinen des Geliebten sprang sie auf.

* **Ausrichtig**. Weinbändler (zu seinem Sohn): „Arthur, geh sparsam mit dem Gelde um! Es ist sauer verdient!“

Gingelandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Als angegriffener Teil haben wir das Recht, in dem uns aufgedrungenen Meinungsstreit mit den Mitgliedern des Magistrats auch das letzte Wort zu erhalten.

Wir bedauern es, daß nach der letzten Ankündigung die Fortsetzung des Streites in die Stadtverordnetenversammlungen verlegt werden soll, weil damit gewissermaßen der Kampf aus dem Hinterhalte geführt wird, indem wir dort nicht zu Worte kommen können. Wir werden uns aber bemühen, alle daselbst etwa im Laufe der Zeit gegen uns vorgebrachten Mitteilungen, soweit solche auf Unrichtigkeiten beruhen, in der Öffentlichkeit zu widerlegen und uns keineswegs abhalten lassen, Mißstände aufzudecken und alle Fragen öffentlichen Interesses öffentlicher Besprechung zu unterziehen, wozu sich bereits jetzt schon wiederum Material genug angesammelt hat. Gegen die Behauptung, daß unsererseits tendenziöse Gefälligkeiten gegen den Herrn Stadtbaumeister ausgesprochen seien, verwahren wir uns auf das Entschiedenste. Wir werden ebenso, wie die Mitglieder des Magistrats von dem glänzenden Bunsche befeelt, das Wohl der Stadt zu fördern; daß wir zu diesem Zwecke eine Anzahl von Fehlern, welche der Stadtbaumeister gemacht hat, aufdecken mußten, bedauern wir sehr, es würde sicherlich um die Stadt besser stehen, wenn das nicht möglich gewesen wäre. Daß der Magistrat uns öffentlich Recht geben würde, haben wir nicht erwartet, es genügt aber unser Hinweis trotzdem sicher, um für die Folge bessere Verhältnisse zu erzielen, und der mit Genehmigung des Magistrats von den städtischen Beamten ausgeübten Privatpraxis zukünftig ein Ziel zu setzen. Die Majorität der Stadtverordnetenversammlung, aus welcher der Magistrat das Vertrauen zu seinen Leistungen schöpft, würde niemals vorhanden sein, wenn die Meinung der großen Mehrzahl der Bürgerschaft zum Ausdruck gebracht werden könnte. Die Hineinziehung der Person unseres Vorsitzenden in den Schriftsatz können wir nicht billigen, gleichviel ob derselbe vor halb 20 Jahren in seiner kurzen Thätigkeit für die Stadt Leid oder Lust geerntet hat; auch entspricht die jetzige Darstellung des Magistrats den Thatfachen nicht, weil damals der Vorsitzende bis zum letzten Augenblicke die Tüchtigkeit des „Stadttechnikers“ lobend hervorgehoben hat. Wollten wir mit gleicher Münze dienen, so müßten wir die Wandlungen, welche der Vorsitzende des Magistrats durchgemacht hat, einer gleichen Kritik unterziehen. Das würde nicht uninteressant werden.

Die Bürgervereinigung.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Fabrikant Friedrich Haselbiedt, 27 Jahre, in Schwenningdorf. Heinrich Niedermeyer, 25 Jahre, in Haffen.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 24. April.

Höchste Temperatur des Vortages: 16,1°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 9,5°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 10,2°.

„ „ 11 „ „ : 15,8°.

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 756,1 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: 4,6 mm.

Wind: Schwacher SO. Himmel: Bewölkt.

Vorausichtliches Wetter.

25. April. Bei schwachen südlichen Winden Witterungsfortdauer.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

13 Arbeiter verschüttet.

Leitmeritz, 24. April. Bei einem Neubau in der Stadt stürzte ein Gerüst zusammen. 13 Arbeiter wurden verschüttet. 3 Personen wurden tödlich, die übrigen wurden schwer verletzt.

Mühlenbrand.

Marienwerder, 24. April. Die nahe gelegene Dampfmühle Jententhal ist niedergebrannt. Die Maschinen und 4000 Zentner Getreide sind vernichtet. Ein Feuerwehrmann wurde verschüttet.

Bauern-Revoluten in Rußland.

Petersburg, 24. April. Im Gouvernement Pskowa nehmen die Bauern-Revoluten zu. Außer der Befestigung Karlowa des Herzogs von Mecklenburg wurden bereits 63 Güter verwüstet.

Der Minister des Innern unternimmt demnächst eine Dienstreise nach Südrußland, um sich in Betreff der großen Unruhen, die zwischen den Bauern und den Gutsbesitzern wegen der Selbstverwaltungsfrage herrschen, persönlich zu überzeugen.

Odol

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Biele,
Druck und Verlag: Christian Quentz,
Häufig in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Wie neu wird jeder

mit Bechtel's Sal-
mial-Gallseife ge-
waschene Stoffe
Gewebe, vorzüglich
in Bad, zu 40 Pfg. bei

Ehr. Röckemann, Herrn. Schmeyer.

Milchkoch-Apparate,
Sauger, Milchflaschen usw.
empfiehlt gut und billigt
A. Bucker, Bandagist,
Gehrenberg 18.

603b

Elegant ausgeführt

Druck-Arbeiten

sind die beste Reklame für jedes
Geschäft.

Schnelle, saubere Lieferung in der
Buchdruckerei

Christian Quentz, Herford.

Holenträger für Mt. 1,50 mit extra
Gummitag und 602b
Holenträger empfiehlt
Gehrenberg 18.

Visselhöveder Tafel - Honig

CENTRINE

besteht aus natürlichem Bienenhonig
und feinsten Invert-Raffinade



Derselbe zeichnet
sich durch feines
Aroma und Wohl-
geschmack, hohen
Nährwert und Be-
kömmlichkeit aus.

Jedes Versandgefäß trägt diese Schutzmarke.
Zu haben in den meisten Colonialwaren- u. Delicatessengeschäften.

Zu haben bei:

501b

Friedrich Monke.

Verkäufe

Günstige Acquisitoren für
Zigarrenfabrikanten.

Unter günstigen Bedingungen
ist in der Nähe von Bünde
und Böhne ein

Haus

mit Zubehör, Filiale einer Ham-
burger Zigarrenfabrik, die 3. 3.
einige 30 der besten Arbeiter
des Ortes beschäftigt, zu ver-
kaufen.

Käufer übernimmt eine voll-
ständige sehr gut eingerichtete
in vollem Gange befindliche Fa-
brik. Offert. u. H. B. 1611
an Rudolf Woffe, Ham-
burg.

Bernhardiner,

Reife, groß und kräftig, schönes
Auge, an Stube und Kette ge-
wöhnt, zu verkaufen.
Nähere Adresse sagt unt. 595b
an Exp. d. Sta.

Die bei Husten, Heiserkeit berühm-
ten Bronchial, Kartarrh,
Marrubium u. Anästhetisch-
Caramellen sind zu haben bei:
E. Kolling, Wahren.

Zahnen.

Reinecke, Hannover.

Stellungen

Junger Kaufmann,
18 Jahre alt, vertraut mit Buch-
führung und Korrespondenz, sucht
geht auf beste Empfehlungen
und Bezahlung, gleich oder später
anderem Engagement.

Gef. Offert. unt. 606b an die
Exp. d. Sta.

Zwei gewandte
Arbeiter

aus Mageln von Kisten gesucht.
604b S. Meyer, Wollmühle.

Lehrling 539b
oder jugendlichen Arbeiter sucht
Fr. Pottramb, Klempnerstr.

Wir suchen 2 junge
Mädchen

für's Lager. 588b
J. Elsbach & Co.

In unserer Hausnäherei
können noch einige
Maschinen u. Handnähmaschinen
sofort oder später eintreten.

Gebr. Kletsch, Wäschefabrik.

Gefunden

Geld.

Abzuholen Karlsstraße 6.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Aktien-Gesellschaft.

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1901.

Passiva.

	Mart	Pf.		Mart	Pf.
Kassa-, Coupons- und Sorten-Konto	196444	89	Aktienkapital-Konto	5000000	—
Wechsel- und Devisen-Konto	2505020	73	Accepten-Konto	2407098	67
Effekten-Konto	374477	30	Aval-Konto	231500	—
Konto-Korrent-Konto			Konto-Korrent-Konto		
Debitoren	9256541,88		Kreditoren	3772692	26
Aval-Debitoren	231500,—		Depositen- und Check-Konto	1471987	87
Beteiligung bei industriellen Gesell-			Hypotheken-Konto	41000	—
schaften	140000	—	Gewinn- und Verlust-Konto	377124	93
Konfortial-Konto	457131	40			
Inventar-Konto	20513	01			
Pantheons-Konto	119774	52			
	13301403	73		13301403	73

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1901.

Credit.

	Mart	Pf.		Mart	Pf.
Bewaltungskosten einschließl. Steuern	97689	61	Wechsel- und Devisen-Konto	126862	56
Reingewinn	377124	93	Zinsen-Konto	229487	66
			Provisions-Konto	117725	12
			Effekten- und Konfortial-Konto	739	20
	474814	54		474814	54

Kriegerverein.

Generalversammlung

Sonntag, d. 27. April,
abends 8 Uhr.

- Tagesordnung.
1. Eröffnung der 1. Vorlesenden
und eines Vortrags.
 2. Beschlußfassung über die Teil-
nahme an dem Kriegerver-
bandsfest in Spradow am 8.
Juni.
 3. Zahlung der rückständigen Bei-
träge. 596b
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.

Der Vorstand.

Bürgervereinigung.

Montag, 28. April er.,
9 Uhr abends im Bürger-
verein

Monats-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Mitteilungen des Vorstandes.
 2. der Verkehrs-
gruppe.
 3. Berichterstatter über die
letzten Stadtverordneten-
sitzen.
 4. Besprechung der Turbinen-
angelegenheit des Elektri-
zitätswerkes.
 5. Antrag auf Vermehrung der
Stadtverordneten.
 6. Verschiedenes. 605b
Zu dieser Versammlung sind
Gäste willkommen und ersuchen
wir namentlich unsere Mitglieder,
recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Goebel,

Spezialarzt für Nervenkranke.
Bielefeld, Niederwall 3.

Kochbücher

von 50 Pfg. an. 508b
Henriette Davidis' Mt. 4.50
bei Adolf Potkamp,
Buchhandlung,
Bühnenstr. 74.

Engl. wollene

Strickgarne

anerkannt gute und feine
Qualitäten empfiehlt preiswert

Anton Schaefer's,
550b) Gehrenberg 11.

Weine

Bierhalle

ist jetzt wieder geöffnet und habe
ich Herrn Aug. Dierler als Re-
staurant hineingestellt. 601b

Aug. Dierler, Bürgerverein.

Wer Forderung

an die W. W. Behmhöner
hat, wolle sich beim Unterzeich-
neten melden. 607b

Joh. Wegener.

Wohnungen

Ein komplettes möbl.
Zimmer

mit oder ohne Pension zum 1.
Mai zu vermieten. 598b
Wehmühlenstr. 385.

Eine Wohnung

von 6 Räumen im Ganzen ob-
geteilt p. 1. Oktober zu ver-
mieten. 505b

Diebstahlstr. Nr. 594.

Ein

Waggon

Wasch-Garnituren v. 1,74 Mt. an.
Sag-Schüsseln 7 St. 1,78 Mt.
Tafel-Service 23teilig.

hochfeine neue Muster.

Terinen, Saucieren, Schüsseln,
Tannen, Salz- u. Mehlkasser 2c.
Kaffeekannen, Milchgießer.

3 Paar ächte Tassen 50 Pfg.

Komplette Küchengeräte ganz neue
Facons u. Muster von 8,03 Mt. an, dazu passende
Uhren 2c. 2c. neu eingetroffen und empfehle solche
zu staunend billigen Preisen. 585b

Brüderst.
40.

Max Horn.

Brüderst.
40.

Wilh. Kruck, Vertreter für Naturheilkunde
und Homöopathie
in Hausberge bei Porta, Westf.

Auf Wunsch Besuche nach auswärts.

Bestellungen können im Restaurant
„Zur Post“ in Herford abgegeben werden.

Schützen-Gesellschaft.

Das Mitbringen von Hunden

auf den Schützenhof ist nur gestattet, wenn dieselben an der
Leine geführt werden. Gegen Zuwiderhandeln wird un-
nachlässig Bestrafung beantragt werden.

Der Verwaltungsrat.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß

nur Mitglieder

unserer Gesellschaft und deren Angehörige zum Besuche
des Schützenhofes berechtigt sind. Anmeldungen werden
schriftlich erbeten an unseren Rentanten W. Werner, Renn-
thorwallstr. 7.
Herford, den 22. April 1901.

Der Verwaltungsrat der Herforder Schützengesellschaft.

Zwangsversteigerung.

Sonabend, d. 26. d. M.,
nachmittags 12 1/2 Uhr,
werde ich an der Wohnung des
Kolons Herrn Oberbiermann
zu Spenge Nr. 116

1 rotweisse Kuh, 600b
1 Schimmel und
1 Weidwage

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.

Herford, den 24. April 1902.
Behmeier, Gerichtsvollzieher.

Kartoffeln:

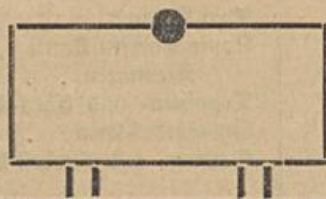
Müßbauer
Magnum bonum 599b
Saxonia,
Kofenkartoffeln
Blauungen
Eierkartoffeln

zum Pflanzen.

Frau Ida Werner.

Das im Volksmunde geführte
Gericht, ich sollte gesagt
haben, der Gastwirt S. R. Bösch
Nr. 102 Ellerbusch habe ge-
gen mich einen falschen Eid ge-
leistet, behaupte ich nie gesagt zu
haben und habe hierauf auch ab-
solut keine Veranlassung resp.
Grund gehabt. 594b
Geg. einverständl. S. R. Bösch,
ges. R. Bröckmann.
Herf. W. B. (594b)

Damen-Konfektion.



Damen-Jackets

hochfeine Verarbeitung, statt 9 15 22 35 Mk.
elegant sitzend, jetzt 6,50 10,50 16 25 Mk.

Damen-Paletots

in modernen Längen mit dicken Applikationskragen, hochfein gefüttert statt 12,50 18 29 39 Mk.
jetzt 8,50 12,50 20 28 Mk.

Schwarze Damen-Kragen

aus Tüll, Rammgarn, Tuch etc. statt 9,75 16,50 23 30 Mk.
mit modernen Kragen jetzt 7,50 11 15 20 Mk.

Staub- u. Uebergangs-Kragen

in unübertroffener Auswahl in fleidjame Formen statt 6,75 12,50 18 25 Mk.
jetzt 4,90 9 13,50 18 Mk.

Gummi- und Staub-Paletots

lose und anschließende Form statt 15 22 28 35 Mk.
hochelegante Farben und Facons jetzt 10,50 16 21 26 Mk.

Kostüm-Röcke

aus Alpaca, Cheviot, Tuch etc., in neuestem Schnitt, vorzüglich sitzend statt 2,75 7 12,50 19 Mk.
jetzt 2,25 5 9,75 13 Mk.

Elegante Kostüme

aus Wasch- und Wollstoffen, hochelegante neue Formen, Garantie für tadellosen Sitz von 9 bis 48 Mk.

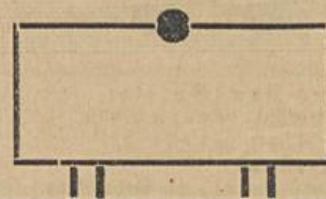
Damen-Blusen

in Seide, Wolle und Waschstoffen, enorme Auswahl von 1⁵⁰ bis 25 Mk.

Kinder- und Backfisch-Jackets

dicke neue Facons, bedeutende Auswahl aller Größen von 1⁹⁵ bis 15 Mk.

Herren-Konfektion.



Herren-Anzüge

aus solidem Bugkin oder Rammgarn, elegant sitzend, 25,—, 19,—, 14,50, bis 8,75.

Herren-Anzüge

aus den vorzüglichsten Stoffen, Sitz wie bei Maafarbeit 45.—, 36.—, 29.—, bis 25.—.

Herren-Gehrock-Anzüge

aus tiefschwarzen Rammgarnstoffen, hocheleganter Schnitt, 54.—, 45.—, 39.— bis 33.— Mark.

Jünglings-Anzüge

aus den besten Stoffen für Burschen von 10 bis 16 Jahren, 20.— 16.— 12.— bis 7,50 Mark.

Knaben-Anzüge

Garantie für gute Haltbarkeit, fleidjame Facons 7,50, 6.—, 4,50 bis 1,95 Mark.

Knaben-Anzüge

hochdicke Blusen und Kadett-Facons 15.—, 12.—, 10.— bis 7,50 Mark.

Knaben-Waschblusen

neueste gut sitzende Facons, enorme Auswahl, Mark 2,25, 1,75, 1,25, bis 65 Pfg.

Bedeutend unter Preis

ca. 1000 Kontor- und Arbeiter-Joppen

aus Loden- u. Waschstoffen Serie I, 95 Pf., Serie II, 1,45, Serie III, 1,95 Mk.

Enorme Auswahl

in Herren-Bugkin-Josen modernster Schnitt, in den neuesten Mustern 12, 9, 6,50 bis 2,25 Mk.

S. Alzberg & Co., Bielefeld
Am Niedernthor.

Amfliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Handels-Register des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

In unser Handels-Register Abteilung A ist unter Nr. 359 die Firma August Schierkamp in Herford und als deren Inhaber der Kaufmann August Schierkamp zu Herford am 19. April 1902 eingetragen.

Die Gewerbesteuerrolle für die Gemeinde des Amtes Herford-Hiddenshausen für 1902 liegt zur Einsicht der Steuerpflichtigen vom 30. April bis 8. Mai d. J. auf hiesiger Amtsstube offen.

Herford, den 21. April 1902.

Der Amtmann: v. der Schulenburg.

Verdingung

der Erd-, Maurer-, Zimmer- usw. Arbeiten nebst teilweiser Lieferung der Materialien zur Herstellung von Bahnsteigüberdachungen und zwar:

rd. 106,4 Mtr. lange Hauptbahnsteigüberdachung und rd. 197,6 Mtr. lange Zwischenbahnsteigüberdachung auf dem Bahnhofe zu Herford

am Freitag, den 2. Mai 1902, vormittags 11 Uhr, bei der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion in Bielefeld.

Bedingungen und Verdingungsunterlagen können gegen Kosten- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark in Bar, nicht in Briefmarken, von der Betriebs-Inspektion in Bielefeld bezogen werden.

Zeichnungen liegen bei letzterer während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bielefeld, den 21. April 1902.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Der Rünigenbrunnen.

Ein Roman aus dem Hochpfeiffert von F. Eduard Pflüger. (8. Fortsetzung.) (Nachdr. verboten.)

„Ein herrlicher Blumengarten hier,“ nahm jetzt Roger das Gespräch wieder auf.

„Ja, das sind meine Lieblinge, meine Rosen, meine Nelken, meine Veilchen und all die anderen, die ja seit Jahren den einzigen Verkehr bilden, den ich mir tagtäglich gestatten kann.“

Als sie jetzt die breite Treppe, die von dem Blumenparterre nach der großen Eingangshalle führte, hinaufschritten, sprangen ihnen zwei große Schweighunde entgegen, die aber auf einen Wink der Schlossherrin sich wieder gehoriam niederlegten. Roger sah an den perfekten Ohren, daß sie nicht nur zur Zierde im Hause seien, sondern daß sie schon manchen schweren Kampf mit den Wildschweinen des Hochpfeifferts bestritten hatten. Der Gast schaute sich in dem hohen Vestibule, von dem eine schwere eichene Doppeltreppe in das obere Geschoss führte, erstaunt um. Alte Rüstungen und Waffen schmückten die Wände und die Nischen zwischen der Doppeltreppe. Hohe Bogenthüren, über denen alte Gobelins hingen, führten in die Gemächer, und die eigentümlich verbläuten Figuren der Gobelins hatten in dem Halbdunkel des Vestibules ein seltsam gespenstisches Aussehen. Dieses Entree machte einen ehrwürdigen Eindruck auf den Grafen und er wurde sich bewußt, daß mehr als ein halbes Jahrtausend auf ihn herabblitzte. Wie er noch im Anschauen versunken war, ging plötzlich eine Thür auf und ein schneidender Lichtstrahl fiel in das halbdunkle Vestibul und blieb auf einer alten Karthause haften, die ihr schwarzes Gesicht drohend gegen den Eingang richtete. Roger hatte Verständnis für alte Waffen und alte Geschütze und er ging mit schnellen Schritten auf das Stück zu, indem er sich nach Thyring umwandte und fragte:

„Diese Karthause stammt sicher aus dem fünfzehnten Jahrhundert?“

„Out geraten, Graf, sie stammt sogar aus dem Ende des vierzehnten Jahrhunderts und hat ebenso wie die Karthause auf der andern Seite der Treppe in der Schlacht bei Worms 1388 die rheinischen Städte niederwerfen helfen. Die Burg gehörte damals den Rieneckern, aber darauf einem Hobbach. Früher standen die Karthausen an der Zugbrücke, aber die Festungswerke des Wildenstein sind geschleift und nur die Wohnräume sind erhalten geblieben. Gerade dieses Vestibul gehört zum ältesten Teil.“

„Sie scheinen ja sehr erfahren in der Geschichte.“

„In der Geschichte meines Hauses, meines Geschlechtes gewiß. Wer wäre das nicht, wenn er das Glück hat einer Familie anzugehören, die an Alter mit den Fürsten des deutschen Reiches wettern kann.“

Der Graf wollte etwas antworten, aber er schwieg, denn es drang jetzt aus dem offenen Gemach eine Stimme an sein Ohr. Er konnte nichts verstehen, es was eine fremde aufgeregte Stimme, die schnell hintereinander sprach. Dann aber vernahm er deutlich die aufgeregte Stimme des Freiherrn, der dem Andern die Worte abschchnitt:

„Wenn sie auf ein solches Gut wie den Wildenstein keine Hypothek verschaffen können, wozu hat man da einen Banquier.“

Gleich darauf wurde die Thür ganz geöffnet und ein mittelgroßer Herr trat heraus, machte eine Verbeugung gegen die offene Thür und sagte:

„Ich komme wieder, Herr Baron, wenn sie weniger aufge-regt sind.“ Dann zog er die Thür hinter sich zu und wollte durch das Vestibul nach dem Ausgang. Da entdeckte er Fräulein von Hobbach, blieb einen Augenblick stehen, reichte ihr die Hand und sagte mit einem verbindlichen Lächeln:

„Der Herr Papa ist heute leider sehr aufgeregt, gnädigste Baroness. Ich ziehe es daher vor nach Hause zu fahren und erst wieder zu kommen, wenn der Sturm sich gelegt hat.“

„Aber Herr Kommerzienrat, sie wollen nicht zum Abend-brot bleiben?“

„Nein, nein, lassen sie mich, es ist besser wenn ich ihrem Herrn Papa nicht mehr begegne.“

„Ja, ja, immer der Streit und dabei können sie doch nicht von einander lassen.“

„So ist es, gnädigste Baroness. Seit fünfzig Jahren der Streit, hoffentlich wird er im einundfünfzigsten nicht zum Bruch führen.“

„Aber ich bitte sehr um Verzeihung Herr Kommerzienrat, daß ich vergessen habe vorzustellen. Herr Graf Wettenburg“

Herr Kommerzienrat Fink aus Aschaffenburg, der ge-schäftliche Beirat meines Vaters.“ Die beiden Herren ver-beugten sich, dann ging der Kommerzienrat auf den Grafen zu und reichte ihm die Hand.

„Herr Graf, ich habe Ihren Herrn Vater gut gekannt und manches Stündchen im Niesen zu Hanau mit ihm verplaudert. Das war allerdings so kurz nach den Revolutionsjahren, also schon eine lange Zeit. Geben sie nicht an meinem Hause vor-über, wenn sie ihr Weg nach Aschaffenburg führt.“

„Ich werde nicht verfehlen, Herr Kommerzienrat.“

Wieder gegenseitige Verbeugung, dann wandte sich der alte Herr dem Ausgange zu.

„Also sie wollen wirklich nicht bleiben, Herr Kommerzienrat?“

„Nein, nein, lassen sie. Es ist besser ihr Vater beruhigt sich erst und wir reden dann weiter, sie wissen ja wie er ist, allen Neuerungen abhold ein grimmer Feind der neuen Zeit der wir doch alle einmal unterthan sein müssen.“

Dann verneigte sich der Kommerzienrat und trat auf die Freitreppe hinaus wo er verschwand.

Die geschäftliche Verstimmung des Freiherrn warf einen Schatten auf die Unterhaltung beim Abendisch, den selbst die ausgefachte Lebenswürdigkeit Thyrings nicht verbannen konnte. Der alte Herr verstand es schlecht sich zu beherrschen, ganz besonders nicht, wenn er in dem Kampf zwischen Industrie und Landwirtschaft, zwischen alter und neuer Zeit, den er rastlos führte, eine Schlappe erlitten hatte wie heute.

„Ja, ja,“ schalt er, „der landwirtschaftliche Besitz ist nichts mehr wert, Schornsteine bauen, Transmisionen laufen lassen, das ist etwas, damit kann man es zu etwas bringen. Aber daß man eichlich seinen Kohl baut und davon leben kann, die Zeiten sind vorbei.“

„Aber Vater, mach' doch unseren Gast nicht am ersten Tage mit deinen Sorgen bekannt.“

„Bekannt oder nicht bekannt, er wird es schon erfahren, wie es um uns steht und er wird es auch noch an sich selbst erfahren, wenn auch nicht in dem Maße wie wir. Er hat ja viel Wald und der ist immer noch zu verwerten, denn Holz braucht die neue Zeit auch. Wir aber mit unserem Acker. Land können betteln gehen.“

„Ja sie müssen eben Dinge kultivieren die was einbringen.“

„Ich will es ja auch. Tabak will ich anbauen und eine Zigarrenfabrik einrichten.“

„Also doch der neuen Zeit die Hand reichen.“

„Nicht der neuen Zeit, nein den veränderten Verhältnissen. Ich will immer Landwirt bleiben. Was sie mir alles sonst angeboten haben, darauf pfeife ich. Einen Lustfort einrichten, eine künstliche Steinfabrik wollen sie bauen und eben machte mir der Kommerzienrat den Vorschlag, ich soll mich entschließen, einen großen Teil meines Besitzes herzugeben, um eine Kleinbahn von Wörth nach Heigenbrücken durchzulassen.“

„Ja aber Vater, das wäre doch die Rettung für uns alle.“

„Nein, ich thue es nicht, ich will nicht. So wie wir die Bahn haben, haben wir auch die Fabriken. Dribben von Schippach herüber raucht's und dampft's schon. Dann kriegen wir Gefindel hierher und Spekulanten. Den Echter habe ich schon verpflichtet, er giebt seine Einwilligung nicht und ich auch nicht und Sie, Wettenburg, müssen mir auch Ihr Wort geben, daß Sie nicht einen Fuß breit von Ihrem Wald für die Eisenbahnen abtreten.“

„Ich weiß doch nicht, Herr Baron, ob dadurch nicht unsere Gegend bedeutend gehoben würde.“

„Kümmert würden alle. Sie schneiden uns durch unsere besten Felder durch und nehmen uns die paar Arbeiter die wir noch haben zum Bahnbau, zu Bahnwärtern, zu Strecken-wärtern und allem Möglichen. Glauben Sie, daß uns dann noch jemand einen Schlag im Wald oder einen Stich im Feld thut, denken Sie daran ja nicht. Wenn sie erst auf den Bahnhöfen und in ihren Wärderbuden faulenzeln können und dafür bezahlt werden, dann werden sie nicht so dumm sein, bei uns zu arbeiten. Nein nein, Wettenburg, Sie sehen die Dinge von einer falschen Seite an. Nicht einen Fuß breit Land bewilligen Sie, Sie müssen mir Ihr Wort geben, wie es mir der Echter gegeben hat.“

„Gern, Herr Baron, ich habe ja kein Interesse daran, ich meine nur es wäre Ihr Vorteil.“

„Sieht Du, Kind, ich sage es Dir immer, ein Edel-mann bleibt ein Edelmann. Ich danke Ihnen, Graf, daß Sie mir zustimmen, trotzdem man Ihnen keine verlockenden An-träge gemacht wie mir. Zum Präsidenten wollten sie mich machen von der Eisenbahn mit einem Einkommen, wie ich es hier kaum in fünf Jahren habe in einem Jahr und auch die Hypothek für den Bau der Zigarrenfabrik wollte er mir geben, der alte Fuchs, der Fink. Aber ohne die Bahn keinen Heller, das Gut sei nichts wert ohne die Bahn und sei schon so wie so mit Hypotheken überlastet. Pfui über diese Gesellschaft, der jedes adelige Fühlen und Denken abgeht. Aber der Echter und Sie, Wettenburg, Sie sind noch Männer, die wissen, was es heißt, ein Edelmann sein, die noch die Verpflichtungen ver- stehen, die eine alte Familie uns auferlegt. Sie sollen nur kommen, wenn Sie etwas von mir wollen, meine beiden Karthausen lasse ich aufahren.“

„Aber Papa, rede Dich doch nicht in eine solche Hitze, es ist ja wirklich nicht nötig. Vorläufig ist ja noch alles gut und Du mußt nicht glauben, daß Dir jedermann an den Hals will. Der Herr Kommerzienrat ging doch in sehr verständlicher Stimmung.“

„Verständlicher Stimmung, wenn er mir alles verweigert, was ich von ihm will.“

„Aber Du hast ihm doch alles verweigert, was er von Dir haben wollte.“

„Das war auch unmöglich Kind und das verstehst Du nicht Männergeschäfte sind nichts für Frauentöpfe. Geh' sing uns lieber etwas.“

Ohne Ziererei erhob sich Thyring und die beiden Herren folgten ihr in den anstehenden kleinen Salon, der den großen herrlichen Bechstein-Flügel beherbergte. Und nun setzte sie sich an das offene Klavier und begann leise eine unbestimmte Melodie anzuschlagen leise immer stärker werdend bis sich allmählich aus den verworrenen Akkorden eine feste Melodie erhob, dann ließ sie die Töne wieder abschwellen und setzte jetzt mit ihrer klangvollen Altstimme ein:

Der wilde Jäger bei dunkler Nacht

Im wildesten Dickicht des Forstes erwacht,

Er hört den Sturm und erhebt sich im Horn,

Er nimmt seine Hunde, das tönende Horn.

Besteigt seinen Rappen, mit Blüthesgewalt

Durchfährt er, laut schnaubend, den zitternden Wald;

Es wiehert sein Roß, tönt das Horn in die Runde,

Er hegt die Gefährten, es bellen die Hunde.

Wohlauf meine Jagd! wohlauf meine Jagd!

Das Revier ist unser, denn jetzt ist es Nacht;

Von flüchtigen Geistern wird gerne gehetzt,

Wer sich vor Geheul und Gebelle entsetzt.

So fahren sie polternd durch Wüste dahin,

Ein Grauen dem frommen und furchtsamen Sinn;

Doch wer sich vor Wald und Nacht nicht entsetzt,

Der wird vom Getimmel der Geister ergötzt.

Zwischen den einzelnen Strophen des machtvollen Tied'schen Liedes erklang das Klavier bald wie das seltsame gepenstliche Klauschen des Hochwaldes, bald wie das Donnern eines Hochwetters und wieder schmetterte dazwischen Hörnerklang und Horridoh und Hufassa.

Thyring hatte das Lied mit einer Gewalt vorgetragen, daß der alte Freiherr jäh emporsprang und begeistert ausrief:

„Das ist doch noch ein Lied wie es sich ziemt in den Mauern des alten Wildenstein. Aber nun singe auch einmal etwas Weibliches etwas Zartes von der Liebe, nicht wahr Wetten-burg von der Liebe.“

(Fortsetzung folgt.)

Table with multiple columns containing numbers and text, likely a continuation of the text or a list of items. The text is partially obscured and difficult to read in detail.

Wie Sonnenschein
strahlen alle Metalle,
nachdem sie mit

Meyers Putz-Cream

Gratisproben werden zur Zeit hier verteilt.

geputzt sind.

573b

In Dosen (Pomade) à 10 Pf.

In Flaschen (flüssig) à 10 Pf.

Halt! Halt! Halt!

Sie ist da!

Die wunderbar tätowierte Dame

zugleich Instrumentalistin,

zu sehen ab Donnerstag, 24. April, von morgens 10 Uhr
bis abends 11 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

572b

Gustav Pieper.

NB. Ab Samstag, den 26. April: Auftreten der be-
liebten Sängergesellschaft „Frohinn“ 3 Damen, 2 Herren.
u. A. Auftreten des berühmten Humoristen Original-
Koch als Alice Koozevelt.

Alter Markt 9. Alter Markt 9.

Konkurs-Ausverkauf!

Täglich

Verkauf sämtlicher Warenbestände

der Konkursmasse Kaufhaus Ludwig Rieger (Inh.
Alfred Goslar) weit unter Preis.

Verkaufszeit vormittags 8^{1/2} bis 1 Uhr und nachmittags
von 2 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen.

Der Konkursverwalter, Bismarckmann,
Rechtsanwalt und Notar.

Zur Saat:

Extendorfer Munkelsaat,
Schnabelfrühen, Maierfrühen,
Rittererfrühen, Buchsbaum-
erfrühen, Kottlee, Weisklee,
Gelbklee, Schweb. Klee,
Luzerne, Tiergarten-
Mischung für feinen Rasen.
Alles in bester Keimfähigkeit
Ware empfiehlt billigst
Frau W. Scharff.



Müller: Wo gehen wir
heute abends hin? 57b
Schulze: Zum Etablissement
„Jägerhof“ Rennstraße nach der
fidelien Volkstänzer-Gesellschaft
„Humor.“

Neue Vollerhinge

eingetroffen bei
Heinrich Nolting.

Die Samenhandlung von
Julius Frieber

Bielefeld, am Bahnhof 3
bietet die größte Auswahl in er-
probten und bewährten

Sämereien

besten Qualitäten für Landwirt-
schaft, Forstwirtschaft und Garten-
bau. 324b

O wie hässlich

find Miteiser, Blüthen, Finnen, Ge-
sichtspickel, rote Flecke etc., daher gebr.
man gegen alle Hautunreinigkeiten er-
kautungsfähig nur d. echte Nadebentlin.

Theerschwefelseife

v. Bergmann u. Co., Nadebent-Dresd.
Schulmarke: Stedenferd.
à St. 50 Pf. bei W. Gpfelhof, Drog.
u. Reinheits Apotheke 557.



Ziehung am 6. Mai 1902.

Stettiner

Jubiläums-
Pferde-Lotterie

Hauptgewinne:

15 Equipagen, complet
und zusammen

100 Reit- u. Wagenpferde

25 Damenfahräder

40 Herrenfahräder

160 goldene Medaillen

5000 Paar silb. Kerzen

zus. 5313 Gew. Werth Mark

200,000

Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Gewinnliste 20 Pf. unpostbar

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 2.

8. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind den
beteiligten Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. April 1902, nachmittags.

288 96 451 599 621 40 704 36 39 894 916 [1000] 1013 48
65 147 [1000] 282 325 517 [3000] 650 [1000] 705 [500] 24 856
924 49 84 2019 296 [3000] 303 740 3028 70 84 193 348 50
69 83 664 708 4011 43 164 291 [3000] 327 430 661 [3000] 848
52 [500] 85 [1000] 929 98 5042 [1000] 88 191 243 351 483 655
875 6042 56 66 234 419 67 96 525 89 [500] 786 827 54 937
777 145 67 410 [500] 68 525 631 734 891 8077 78 [500] 626 91
752 9124 36 92 31 [1000] 42 465 559 652 790 881
10027 161 682 716 90 97 11003 16 192 264 364 2014
50 99 [500] 282 313 400 37 549 689 733 869 987 [500] 88 13130
298 595 707 14020 33 89 217 311 29 533 959 96 15104 466
96 569 89 [500] 941 16092 149 53 [1000] 55 322 [500] 94 449 559
669 788 808 49 98 [1000] 17248 70 [3000] 315 83 799 821 920
63 18056 59 123 [1000] 60 286 354 96 460 587 722 898 922 25
19023 72 110 377 592 626 829 54 988
20005 39 168 417 77 547 759 90 823 70 21097 191 461 512
60 651 90 22089 [3000] 74 153 201 62 506 59 637 790 802 916
43 23087 312 [500] 91 380 444 70 72 787 802 24056 115 933
671 707 880 92 [500] 25036 56 181 343 49 [1000] 589 85 766
818 53 26016 143 92 232 [1000] 72 461 593 698 760 991 94
27046 69 91 [500] 121 225 358 445 59 639 [1000] 722 [500]
28175 205 18 339 75 90 94 665 705 38 20126 221 555 749
[3000] 944
30000 302 57 95 415 556 624 754 31158 86 220 330 444 73
654 32375 518 618 57 856 79 961 31123 238 402 52 [500] 62
553 86 34066 107 16 316 486 510 14 681 744 35175 358 59 64
005 62 99 640 700 [500] 1 39 78 844 74 934 42 36110 71 490 543
961 918 40 66 [3000] 80 37046 148 50 445 523 603 [3000] 735 838
918 50 52 38543 770 73 39024 91 753 96 979
40012 20 39 357 523 86 794 [500] 803 [500] 88 41155 201
46 459 96 502 31 950 12272 404 98 602 [1000] 21 825 38
43123 358 82 438 48 564 925 14038 59 126 602 703 79 700 806
905 45 45616 53 62 793 826 962 16043 208 63 80 330 443
[3000] 624 65 85 819 47104 51 519 851 80 978 48138 73
209 393 461 529 86 853 49036 105 80 [3000] 275 80 307 497
51 601 72
50015 34 110 [500] 202 352 408 569 648 75 83 834 70 953
51034 65 136 [500] 239 85 76 582 79 58073 106 82 419 504
6 35 41 719 819 53082 101 283 418 579 662 961 85 54109 38
225 86 396 460 543 624 55014 89 180 99 328 30 593 640 76
897 56403 52 540 64 [200000] 841 90 57038 67 340 562 682
93 59053 195 246 302 418 65 77 536 721 [1000] 898 59031 138
[500] 290 515 890
80012 85 456 [500] 576 612 941 [500] 87 61077 133 78 92
423 71 85 96 556 765 844 66 991 62217 511 84 69009 10 53
226 408 87 604 96 893 64033 233 351 438 48 74 523 63 600 62
907 72 94 65086 154 67 202 62 314 628 31 80 790 876 66033
261 87 420 553 66 72 758 [500] 927 67089 259 480 519 68002
187 446 61 654 799 851 919 70 69156 206 15 355 410 592 792
70049 183 88 638 828 83 916 71021 54 74 90 210 444 576
764 88 72076 125 [1000] 292 449 61 [1000] 544 608 817 20 69
73057 117 36 51 250 480 97 99 575 604 702 863 973 74056 69
77 110 285 649 717 816 [1000] 77 935 57 75035 304 17 415 600
53 772 821 76028 188 234 96 375 464 800 28 [500] 927 77082
94 95 212 589 659 706 832 913 61 78141 379 470 511 52 995
79016 19 92 [1000] 223 30 341 558 622 766 905 30
80011 436 543 601 22 738 91 855 943 81026 225 45 697
908 24 26 [3000] 82154 258 323 407 85 541 690 887 965
83034 111 [500] 291 347 67 96 436 652 786 855 934 84011 133
86 398 457 613 45 66 809 23 58 67 934 92 85059 116 212 31
321 59 67 98 420 539 67 781 862 86078 581 714 74 89 845
[1000] 85 87122 85 567 650 757 88153 209 332 66 720 [1000]
76 91 862 938 89090 265 333 57 90 487 90 543 776 815 81 977
90001 [1000] 36 111 [1000] 46 335 60 1573 691 719 37 69 829
968 91005 64 93 181 811 59 417 [500] 31 910 38 48 [3000] 49
642 790 92031 116 22 444 451 672 748 85 933 93109 311 45
96 406 503 42 81 669 957 76 94041 155 [500] 289 627 66 69
55019 116 349 577 650 839 80 96231 337 606 871 74 933
97176 [1000] 439 589 636 38 762 87 812 72 973 98007 58 80
267 427 71 533 74 613 37 728 859 79 98006 153 204 8 369 401
587 449 967
100016 27 55 142 [3000] 253 934 101203 [1000] 367 74 [500]
566 759 840 905 102049 [500] 80 117 204 50 369 556 610 841
103158 251 368 [500] 69 591 747 82 927 104120 62 350 615 842
91 906 105000 31 [1000] 417 511 30 47 406 777 806 29 976 84
[1000] 106120 364 430 592 639 [1000] 809 107127 47 59 218 38
536 746 921 86 108011 260 393 712 84 858 109235 331 409 63
[500] 565 605 [500] 821 918 87
110000 32 67 [3000] 73 95 298 421 97 679 934 111114 310

8. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind den
beteiligten Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. April 1902, nachmittags.

86 160 328 69 431 573 696 771 73 831 1126 [1000] 85 222 75
93 319 519 745 83 823 929 83 20110 125 247 83 363 421 59
[3000] 570 807 86 926 3126 45 74 335 68 75 [500] 565 763 922
42 4304 656 545 [500] 37 826 72 957 5339 459 511 30 49 602
706 888 980 6011 117 260 238 618 70 993 7013 58 67
241 383 425 561 [500] 643 94 880 81 8151 94 296 317 20 98
466 577 72 82 958 82 83 95 9000 211 337 476 501 49 [500] 769
854 952 57 [3000]
10118 586 808 75 90 11203 38 86 302 841 85 941 [500] 59
[1000] 12107 91 97 257 90 333 40 46 415 70 704 23 874 75 995
13045 123 72 299 526 689 744 813 14041 49 171 236 84 537
939 15066 132 332 41 595 721 839 989 13638 443 67 720
806 [500] 956 12733 359 598 703 16 [3000] 917 74 18043 291
430 592 651 796 924 30 [500] 19024 24 78 569 81 649 757 966
20038 75 117 233 54 436 545 620 707 50 899 21008 96 159
81 215 378 402 [3000] 51 [500] 743 55 957 22230 332 561 655
63 706 58 238 23044 125 253 394 489 539 674 80 113
[1000] 14 81 840 60 73 230 222 199 226 46 54 91 645 25181
240 387 487 561 904 26280 469 71 633 723 96 27146 74 307
60 [500] 91 473 529 607 30 38 978 28004 40 120 80 97 602 781
85 97 896 950 25169 323 53 644 753 838
30168 47 250 738 72 31071 200 55 67 341 573 617 728
32117 238 88 361 [3000] 478 564 633 719 74 86 930 33050 545
964 87 34290 395 459 88 698 710 71 77 906 [3000] 35027 193
[1000] 94 212 27 393 582 793 30079 345 438 596 828 35 45 [500]
923 37081 286 99 521 91 834 38373 426 30 582 620 778 825 91
39090 229 85 426 85 549 615 712 817
40060 91 312 [1000] 617 69 79 [500] 731 56 [500] 89 823 954
41057 75 245 346 414 670 863 948 42184 38 378 472
505 636 801 47 82 430 141 75 370 490 504 15 68 821
947 44005 63 153 72 432 53 534 635 66 730 809 55 4306
31 51 401 441 46117 223 357 659 47207 83 350 404 745 902
20 76 [500] 48180 369 440 648 78 814 57 901 85 49242 68 403
[500] 602 47 885 95 904 98
50193 256 456 58 558 645 742 832 51094 95 97 337 612
52162 206 399 604 765 99 878 53132 [1000] 67 277 327 29 407
25 582 629 88 797 806 51359 423 581 681 869 55048 108 245
60 [500] 427 56 501 30 655 752 64 830 67 56041 145 233 333
610 63 850 947 60 57115 60 380 521 60 86 606 884 906 58103
23 99 59045 87 221 303 341 553 58
60033 195 246 346 409 22 85 511 93 634 99 61046 73 123 54
339 623 [3000] 451 512 609 17 728 55506 202 [3000] 23 54 96 311
67 120 36 322 74 99 807 41 [500] 63 61358 423 525 681 6522
419 529 703 80 [3000] 69134 201 13 396 506 829 67307 21 80
440 878 89 94 943 68083 120 808 21 69123 382 436 546 98 677
755 876
70038 272 98 647 873 934 71106 313 740 72156 77 86 349
523 60 630 787 73066 [1000] 236 [1000] 446 570 91 741 987
74059 161 260 61 76 79 300 68 406 559 722 94 897 928 75040
90 155 81 83 819 35 88 453 536 76113 [500] 230 41 97 566
888 77007 76 187 264 314 71 613 44 71 744 54 58 818 67
[1000] 91 946 52 78069 239 437 523 693 706 18 46 88 840 79211
[500] 326 65 501 44 607 18 729 [500] 806 61 987
80906 500 899 978 81312 523 674 788 82001 310 506 63
677 747 84 98 848 927 80 83029 571 94 845 75 941 81030 61
69 100 63 87 451 512 609 17 728 55506 202 [3000] 23 54 96 311
23 421 81 [500] 516 17 772 805 92 86070 115 26 51 343 409 52
83 92 522 96 97 [500] 645 721 866 909 19 43 [3000] 87000 100
65 70 248 65 313 571 736 894 88146 99 488 652 65 72 89271
328 [500] 74 83 415 677 795 843 933 65 93
90004 100 96 230 389 510 95 617 45 93 794 916 37 91067
91 120 66 83 224 777 890 914 92068 166 77 238 74 868 75
[3000] 93155 225 [500] 449 639 [1000] 773 77 851 96 922 91026
156 362 [1000] 415 544 70 87 93 848 933 55 95017 [1000] 41
[500] 77 286 336 47 470 768 96034 48 87 279 [3000] 340 [1000]
603 17 [500] 64 659 782 99 812 57 97343 46 512 [3000] 99 686
[1000] 801 11 98096 [1000] 100 35 72 251 306 576 641 96 [500]
790 [500] 819 93 99047 59 416 [1000] 35 530 623 67 [500] 88 738
835 906 13 49
100059 112 247 438 597 774 96 812 69 964 101016 48 297
[3000] 520 647 762 970 976 77 102048 179 256 69 88 342 87
471 504 9 649 755 938 103212 558 694 757 899 936 69 70 90
104026 340 583 647 740 881 994 105020 138 271 867 [500] 72 420
533 37 67 637 100089 252 429 540 54 737 814 973 107046 237
[3000] 43 300 92 408 13 600 48 731 39 59 66 978 [500] 108135
76 385 416 35 82 848 [3000] 109025 49 151 315 472 686 788
848 922 91
110072 108 590 95 652 858 912 68 111029 37 112 26 58
238 397 481 [500] 533 617 710 37 68 879 92 957 111037 [500]

588 648 895 943 47 61 [500] 112031 [1000] 118 284 330 465 585
[3000] 642 99 766 949 [1000] 113297 443 71 564 654 820 964
114030 37 53 183 238 556 655 91 [500] 782 849 115013 109 19
351 450 544 638 721 39 [500] 62 92 116025 246 540 51 813 61
117124 254 323 624 719 118219 410 31 545 684 723 83 820
119526 679 769 983
120119 240 61 420 640 [500] 859 77 121365 83 439 93 548
631 66 67 754 852 66 944 122219 462 590 670 80 89 93 891
123188 91 212 436 605 62 789 99 857 124185 251 357 410 66
69 77 505 683 125011 101 203 51 399 450 91 [15000] 905 126134
44 231 555 [1000] 618 34 82 96 776 [500] 899 127028 148 203
370 431 547 82 86 602 942 128002 125 22